

Ausserkantonale und andere Kurse

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **46 (1986-1987)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ausserkantonale und andere Kurse

Schweizerische Arbeitsgemeinschaft Gesunde Jugend, Sektion GR

Öffentliche Veranstaltung

anlässlich der Delegiertenversammlung der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft Gesunde Jugend

Samstag, 13. Juni 1987 um 17.00 Uhr in der Mehrzweckhalle des Schulhauses Bünda, Davos Dorf

Programm:

1. Eröffnung
2. Musikalische Darbietung
3. Grussworte
 - Erziehungsdirektor Joachim Caluori
 - Vertreter des Landrates Davos
4. Vortrag Dorli Meili-Lehner, Seminarlehrerin, Schleinikon ZH
«Tendenzen und Erfahrungen zur Gesundheitserziehung in der Schule»
Büchertisch mit Unterrichtshilfsmitteln

EDK – OST Kerngruppe Deutsch

Arbeitstagung «Schülerbeurteilung in den Lernbereichen Lesen und Schreiben – Teil I»

Im letzten Jahrzehnt sind *neue Zielsetzungen und Methoden im Sprachunterricht* bekannt gemacht worden. Wie kann der Lehrer auf diesem Hintergrund seine *Rolle als Beurteiler* wahrnehmen? Wir möchten Anregungen und Hilfen geben für die nach wie vor wichtige Aufgabe des Lehrers, die Lernfortschritte seiner Schüler zu erfassen,

ihre Fertigkeiten und Leistungen zu beurteilen. Wir werden dabei von der Lernentwicklung und Lerngeschichte einzelner Schüler ausgehen. Aus dem Vergleich sollen Kriterien für die Beurteilung abgeleitet werden. Die Beurteilungsproblematik wird beispielhaft an den schriftlichen Lernbereichen aufgerollt, und zwar an *zwei* Arbeitsgruppen. Die erste (1987) führt in die Problematik ein und gibt Hilfen und Anregungen für die *Erfassung der Entwicklung und Leistung des Schülers als Leser*; die zweite (1988) ist dem *Schüler als Schreiber* gewidmet.

TEIL I

A) Einführung in die Problematik

- Beurteilen und Lernen
- Lehrer als Beurteiler («Beurteiler-Biographien»)
- Ansatz beim Lernprozess des einzelnen Schülers («Lerner-Biographien»)

B) Erfassung der Entwicklung und Leistung des Schülers als Leser

- Leser-Biographien von Erwachsenen und von Schulkindern
- Komponenten der Leser-Entwicklung
- Hilfen zur Erfassung der Leseleistung
- Wie entsteht die «Lese»-Note?

Leitung:

Pankraz Blesi, Zürich; Peter Sieber, Lichtensteig; Hanspeter Züst, Kreuzlingen unter Mitarbeit von Volksschullehrern

Datum:

21./22. September 1987

Ort:

Hotel Wolfensberg, 9113 Degersheim

Teilnehmerzahl:

beschränkt auf 25 Personen

Kosten:
für Reise, Unterkunft und Verpflegung; keine Kurskosten

Anmeldung:
bis 30. Juni 1987 an das Erziehungsdepartement Graubünden, Lehrerfortbildung, Quaderstrasse 17, 7000 Chur

EDK – OST Kerngruppe Deutsch

Wochenkurs «Gesprochene Sprache im Unterricht»

Nicht nur im Fach Deutsch steht das gesprochene Wort im Zentrum. Das Mündliche prägt den Unterricht in allen Fächern. Trotzdem machen wir Lehrer uns über die Formen der Mündlichkeit selten Gedanken. Leisten sie wirklich das, was wir ihnen zutrauen? Oder hat es vielleicht etwas mit unserer Sprache und unserem Gesprächsverhalten zu tun, wenn Schüler das Bruchrechnen einfach nicht verstehen wollen, wenn sie die Freude an den Realien verlieren, wenn sie stören oder sich nicht mehr am Unterricht beteiligen? Solchen Fragen wollen wir anhand von Beispielen aus der Praxis nachgehen. Neben grundlegenden Informationen bietet der Kurs auch Gelegenheit, verschiedene Formen der Mündlichkeit zu erproben. Wir nähern uns dem Thema unter folgenden Aspekten:

Mündlichkeit und Schriftlichkeit
Unterschiede, Übergänge, Normen, Wechselwirkung, Varietäten (z. B. Mundart/Hochsprache)

Spielarten der Mündlichkeit im Unterricht
Monolog, Dialog, Gruppengespräch, darstellendes Spiel, Erzäh-

len, Informieren, Berichten, Zusammenfassen, Kommentieren, Argumentieren, Überzeugen, Unterhalten usw.

Das Unterrichtsgespräch
Lernziele, Rahmenbedingungen, Normen, Rollen, Thema, Strategien, pädagogische Vorentscheidungen

Gesprächserziehung
Sachbezug, Ichbezug, Hörerbezug, Situationsbezug

Sprachgebrauch beim Lehren und Lernen in allen Fächern: Reden, Schreiben, Zuhören und Lesen im Wechselspiel
Vortragen, Vorlesen, Gesprächsführung, Diskussionsbeiträge, Fragen, Notizenmachen, Protokoll, Referatsunterlagen, referatsbegleitende Texte und Unterlagen, Heftführung, Dokumentation, Erinnerungsstützen, Fresszettel, Spick, Arbeitsblätter, Prüfungsvorbereitung usw.

Bewertung mündlicher Leistungen
Aussprache, Beteiligung, Gesprächsverhalten, Wirkung, Nonverbales, Qualität, richtiges Wort zur rechten Zeit usw.

Leitung:
Walter Bisculm, Chur; Hans-Bernhard Hobi, Sargans; Angelika Linke, Zürich; Urs Ruf, Madetswil

Datum:
5. bis 10. Oktober 1987

Ort:
Convento Santa Maria, dei frati cappuccini, 6951 Bigorio

Teilnehmerzahl:
beschränkt auf 25 Personen

Kosten:
für Reise, Unterkunft und Verpflegung; keine Kurskosten

Anmeldung:
bis 30. Juni 1987 an das Erziehungsdepartement Graubünden, Lehrerfortbildung, Quaderstrasse 17, 7000 Chur

EDK – OST Kerngruppe Deutsch

Arbeitstagung «Deutschdidaktik II»

Die erste Tagung «Deutschdidaktik» vom 10. 9. 1986 hat gezeigt, dass unter den Deutschdidaktikern ein starkes Bedürfnis nach Gedanken- und Erfahrungsaustausch besteht. Deutlich ist aber auch geworden, dass eine fruchtbare Verständigung nur möglich ist, wenn die Kontakte längerfristig fortgesetzt und vertieft werden. Deshalb soll im Herbst 1987 eine zweite Tagung stattfinden. In ihrem Mittelpunkt werden Fragen der Rechtschreibung und Rechtschreibreform stehen. Verstärkte Aktivitäten auf diesem Gebiet in der letzten Zeit legen diese Themenwahl nahe. So handelt Nr. 3 der «Beiträge zum Deutschunterricht» von der Rechtschreibung; im weitem findet vom 21. bis 26. 9. 1987 in Zürich eine internationale Konferenz aller deutschsprachigen Länder zur Rechtschreibreform statt, die von der Arbeitsgruppe Rechtschreibreform bei der EDK veranstaltet wird.

Patronat:

Erziehungsdirektorenkonferenz der Ostschweiz

Organisation:

Kerngruppe Deutsch, EDK-Ost

Leitung:

Thomas Bachmann, St. Gallen; Urs Ruf, Madetswil; Horst Sitta, Zürich

Datum:

4. November 1987

Ort:

Lehrerseminar Mariaberg,
9400 Rorschach

Anmeldung:

Bis 30. April 1987 an das Erziehungsdepartement Graubünden, Lehrerfortbildung, Quaderstrasse 17, 7000 Chur

EDK – OST Kerngruppe Deutsch

Arbeitstagung «Rechtschreibung»

Das Thema Rechtschreibung ist in der letzten Zeit wieder häufiger zum Gegenstand des pädagogisch-didaktischen Gesprächs geworden. Sprachdefizite werden beklagt, Forderungen nach mehr formalem Unterricht laut. Die Arbeitstagung möchte folgende Problemebenen angehen:

– **Sachliche Basis:**

Nach welchen Prinzipien ist die deutsche Rechtschreibung strukturiert?

Welche Regeln sind im Unterricht sinnvoll?

Welchen Stellenwert haben Wörterbücher?

– **Pädagogische Basis:**

Wie sieht der Rechtschreibunterricht in der Praxis aus? Welche Forderungen ergeben sich aus pädagogischer Sicht?

– **Konkretisierung:**

Dokumentationen und Befunde aus der Praxis. Welche Empfehlungen lassen sich daraus ableiten?

Welche Forderungen stellt ein sach- und schülerbezogener Rechtschreibunterricht an Lehrpläne, Lehrmittel und die Lehrerbildung?

Leitung:

Walter Bisculm, Chur; Peter Gallmann, Zürich; Hans-Bernhard Hobi, Sargans; Thomas Holenstein, Weinfelden; Urs Ruf, Madetswil

Datum:

24./25. November 1987

Ort:

Tagungszentrum «Vordere Au»,
8804 Au ZH

Teilnehmerzahl:

beschränkt auf 60 Personen

Kosten:

für Reise, Unterkunft und Verpflegung; keine Kurskosten

Anmeldung:

bis 30. September 1987 an das Erziehungsdepartement Graubünden, Lehrerfortbildung, Quaderstrasse 17, 7000 Chur

**Ostschweiz.
Erziehungsdirektoren-
konferenz
Koordinationsstelle
Fremdsprachenunter-
richt**

**«Cours intensif» – Französisch
für Oberstufenlehrer**

Kursort: Neuchâtel

Zeit: 6.–17. Juli 1987

in Zusammenarbeit mit der Université de Neuchâtel

Teilnehmer:

Oberstufenlehrer (Sekundarlehrer, Reallehrer, Oberschullehrer, Abschlussklassenlehrer usw.), die Französisch unterrichten und ihre Kenntnisse in der Kursarbeit und im Kontakt mit der Westschweizer Sprachrealität erweitern und auffrischen möchten.

Kursleitung:

Der Kurs wird von Spezialisten für «français, langue étrangère» der Universität Neuchâtel geleitet.

Zielsetzung:

Vertiefung der eigenen Französischkenntnisse: Verbesserung von Hörverstehen, Leseverstehen und Sprechfertigkeit; Schaffung und Festigung der Motivation für das Erteilen eines Französischunterrichts gemäss neueren Lernzielen.

Programm:

Das Programm, ausgerichtet auf persönliche Fortbildung, umfasst Sprachübungen (für Sekundarlehrer v. a. anhand von Dokumenten aus Radio/TV und Zeitungen; für Reallehrer v. a. anhand eines kommunikativen Lehrmittels für Erwachsene), Arbeit an und mit Interviews, Vorträge sowie fakultative Exkursionen.

Unterkunft:

Auf Wunsch und soweit möglich werden Unterkünfte in Familien und Hotels oder Pensionen vermittelt.

Kurskosten:

Die Kurskosten betragen Fr. 500.— für Unterricht, Lehrmittel und Kursunterlagen. Dazu kommen die Kosten für Unterkunft, Verpflegung, Reise und allfällige (freiwillige) Exkursionen.

Diese Kosten können gemäss kantonalen Richtlinien mit den zuständigen Stellen abgerechnet werden.

Hinweis:

Das Programm wird teilweise differenziert und so auf die besonderen Bedürfnisse von Sekundar- und Reallehrern zugeschnitten. Es ist wünschbar, dass zwei, zahlenmässig ausgeglichene, Gruppen gebildet werden können.

Anmeldung:

Bis spätestens 30. April 1987 an: Erziehungsdepartement GR, Lehrerfortbildung, Quaderstrasse 17, 7000 Chur

Information:

Angemeldete Teilnehmer werden persönlich und direkt über alle Einzelheiten informiert.

Schweizerischer Verband für Sport in der Schule (SVSS)

Zentrale Lehrerkurse 1987

*Kategorie B2 mit Schwerpunkt-
thema: PRAXIS*

Kurs 31:
*Triathlonformen für die Schule,
Squash*
6. bis 10. Juli 1987 in St. Gallen
Leitung: Hirsch/Burk

Kurs 33:
Kanu im freiwilligen Schulsport
20. bis 25. Juli 1987 in Grono
Leitung: P. Stöckli

Kurs 34:
Tennis und Laufen
25. bis 31. Juli 1987 in St. Moritz
Leitung: G. Jenni

*Kategorie B3 mit Schwerpunkt-
thema: J+S Leiteraus- und Fort-
bildung*

Kurs 44:
*Schwimmen/Wasserspringen/
Synchronschwimmen in der Schule*
J+S FK / SI FK
20./21. Juli 1987 in Baar
Leitung: Strupler/Trottmann

Kurs 45:
*«Am und auf dem Wasser»: Kanu,
Rudern, Lagerspiele:*
J+S FK W+G
13. bis 18. Juli 1987 in Sursee
Leitung: F. Fischer

*Kategorie C: Kurse in Zusammen-
arbeit mit anderen Fachorganisa-
tionen*

Kurs 64:
*Von einem der auszog, das Spielen
zu lernen*
6. bis 10. Juli 1987 in Magglingen
Leitung: Wachter/Beeler

(Anmeldung an: Charlotte Wachter,
Riedenstrasse 49, 8304 Wallisellen,
Anmeldetermin: 1. Juni 1987

*Anmeldung und weitere Auskünfte
bei:*

Sekretariat SVSS, ETH-Zentrum
8092 Zürich, Tel.: 01/47 13 47

Heilpädagogisches Seminar Zürich

Das Heilpädagogische Seminar
Zürich führt im Schuljahr 1987/88
unter anderem folgende Fortbil-
dungskurse durch:

Kurs 1
*Allgemeines Fortbildungssemester
für Heilpädagogen*
(Heimleiter, Leiter von heilpädago-
gischen Sonderschulen, Lehrer an
Sonderklassen und -schulen für
Lernbehinderte und Verhaltensge-
störte. Fachkräfte an Institutionen
für Geistigbehinderte, Heimerzieher
u. a. m.)

Kursleitung: Dr. Ruedi Arn

Zeit:
Semesterkurs: 29. April bis 30. Sep-
tember 1987
18 Kursnachmittage, jeweils
Mittwoch von 13.30 bis 18.00 Uhr

Ort:
Heilpädagogisches Seminar, Zürich

Kursgebühr: Fr. 525.—

Kurs 17
*Grenzen und Möglichkeiten sonder-
pädagogischer Massnahmen*
Fortbildungskurs für Schulpfleger-
(innen) auf Gemeinde- und Be-
zirksebene.

Kursleitung:
Dr. Ruedi Arn, Markus Zwicker

Teilnehmerzahl: beschränkt

Zeit:

4 Donnerstagabende von 17.00 bis 19.30 Uhr:

27. August, 3. September, 10. September, 17. September 1987

Ort:

Heilpädagogisches Seminar,
Zürich

Kursgebühr: Fr. 120.—

Anmeldeschluss: 1. Juli 1987

Anmeldung an:

Heilpädagogisches Seminar,
Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich,
Tel. (01) 251 24 70 / 47 11 68
vormittags, Montag bis Donnerstag

Das vollständige Kursprogramm sowie Anmeldeunterlagen können kostenlos im Heilpädagogischen Seminar, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich, angefordert werden.

Transaktionsanalytische Seminare Davos

Leitung:

Servaas van Beekum EOPTM &
Willem Lammers CM,
Schatzalpstrasse 16,
7270 Davos Platz
Tel. 083 5 40 04 (abends)

Einladung zum Seminar

Einführung in die Transaktionsanalyse

Was ist Transaktionsanalyse?

Die Transaktionsanalyse (TA) ist eine Theorie über die menschliche Persönlichkeit und zwischenmenschliche Kommunikation, eine Methode für Beratung und Psychotherapie, und ein Weg zum besseren Funktionieren von Organi-

sationen. Die TA geht davon aus, dass der Mensch von Natur aus in Ordnung ist, OK. Unter Einfluss von elterlichen Botschaften und Umständen in der Umwelt kommt der Mensch im Laufe seiner Entwicklung zu bestimmten Schlussfolgerungen über sich selbst, über die anderen Menschen und über die Qualität des Lebens. Diese Schlussfolgerungen bestimmen sein Verhalten gegenüber sich selbst und anderen, und seine Erwartungen. Der Mensch stellt aufgrund von frühkindlichen Entscheidungen sein Drehbuch für das Leben zusammen, und dieses *Skript* lebt er in der Form von *Spiele der Erwachsenen*. Die Reaktionen der Mitmenschen können das Skript mitgestalten.

Die Methoden der Transaktionsanalyse können Menschen in eine Richtung, wo sie negative oder einschränkende Glaubenssätze aufgeben können. Dabei legt ein Transaktionsanalytiker grossen Wert auf die eigene Verantwortung des Menschen im Beratungs- oder Therapieprozess, und setzt seine Kraft, seinen Schutz und seine Erlaubnisse dazu ein. Allein oder zusammen mit anderen Methoden bietet die TA ein mächtiges Instrument zur Problemlösung im Beruf und im persönlichen Bereich.

Unser *Einführungsseminar Transaktionsanalyse (1-0-1)* findet statt vom 29. bis zum 31. Mai 1987. Am Freitag arbeiten wir von 19.00 bis 21.30 Uhr, am Samstag von 14.00 bis 17.30 und 19.00 bis 22.00 Uhr und am Sonntag von 09.30 bis 12.30 und von 14.00 bis 17.00 Uhr. Der genaue Ort wird noch bekanntgemacht. Die Teilnahmegebühr beträgt sFr. 250.—. Der Kurs wird von den internationalen Organisationen ITAA und EATA anerkannt, und ist die Basis für jede weitere TA-Ausbildung.

Die Kursleiter sind Servaas van Beekum vom Lehrerfortbildungsinstitut in Utrecht (Niederlande), und Willem Lammers, Psychologe und Psychotherapeut in Davos. Ab August 1987 werden diese Kursleiter eine TA-Ausbildung mit Schwerpunkt Beratung und Erziehung anbieten. Wenn Sie daran interessiert sind, bitten wir Sie das Informationsblatt über die Ausbildung anzufordern.

Schweizerisches Zentrum für Umwelt-erziehung (SZU)

Kurs 6

Umgang mit Naturgärten
9. bis 10. Juli 1987 (6.–7. August Wiederholung) in Amriswil (Solothurn)

Leitung:
Alex Oberholzer, Solothurn (Kurs in Solothurn)
Andreas Winkler, Wängi/TG (Kurs in Amriswil)
Hans C. Salzmann, SZU Zofingen
Adressaten: u. a. Lehrer

Kurs 7

Boden – nur Dreck?
6. bis 10. Juli 1987 in Zofingen

Leitung:
Urs Marti, Solothurn
Franz Beyerle, Stein/AR
Adressaten: u. a. Lehrer

Kurs 8

Den Garten in die Schule nehmen
(Kurs gemeinsam mit dem SVHS)
13. bis 17. Juli 1987 in Zofingen

Leitung:
Franz Lohri, Zofingen
Adressaten: u. a. Lehrer, Kindergärtnerinnen

Kurs 9

Naturgarten ums Schulhaus
(Kurs gemeinsam mit dem SVHS)
13. bis 17. Juli 1987 in Zofingen

Leitung:
Hans C. Salzmann, Zofingen
Andreas Winkler, Wängi/TG
Adressaten: u. a. Lehrer, Schulbehörden

Elternschule Chur

Vortrag / Kurs 3

ERZIEHUNGSREZEPTE

Vortrag:
28. April 1987 um 20.15 Uhr im Titthof in Chur

Kurs:
5 Montagabende ab 4. Mai 1987 um 20.00 Uhr im Haus Casanna in Chur

Leitung:
Dr. med. Thomas Hess, Chur

Kurs 4

SUCHT UND DROGEN

30. April, 7./21. Mai 1987 in Chur

Leitung:
Peter Luginbühl, Chur

Kurs 5

KRANKE KINDER – SORGENKINDER

12./19. Mai, 2./9./16. Juni 1987 in Chur

Leitung:
Ruth-Nunzia Preisig

Anmeldung und weitere Auskünfte bei:
Elternschule Chur, Heroldstrasse 4,
7000 Chur, Tel. 081 22 86 96